

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 17 (1930)  
**Heft:** 5

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wettbewerbe

### Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK NR.
Madrid	Stadtrat	Generalbebauungsplan	International	16. Juli 1930	September 1929
Neuenburg	Schweiz. Bundesbahnen	Aufnahmegeräte für den Bahnhof	Neuenburger Architekten	31. Mai 1930	Februar 1930
Baden (Aarg.)	Gemeinderat	Beseitigung der Niveauübergänge der Durchgangsstrassen	Im In- und Ausland wohnende Schweizer Architekten	15. Mai 1930	Februar 1930
Zürich	Stadtrat	Bebauung der «Egg»	In der Stadt verbürgerte bzw. niedergelassene Architekten	30. Juni 1930	März 1930
Zürich	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Chirurgische Klinik des Kantonsspitals	Im Kanton verbürgerte oder seit mindestens zwei Jahren niedergelassene Architekten	15. August 1930	April 1930
Nidau	Ersparniskasse Nidau	Ersparniskasse	Seit mindestens einem Jahr in den Aemtern Nidau und Biel niedergelassene, sowie im Amt Nidau verbürgerte Architekten	31. Mai 1930	April 1930
Zürich	Israelitische Cultusgemeinde Zürich	Pläne für eine Synagoge und Verwaltungsgebäude	Beschränkt auf 20 Architekturfirmen des In- und Auslandes	30. Juni 1930	April 1930
Vevey		Theater	Schweizerische Architekten des In- und Auslandes	—	Mai 1930
Luzern	Verwaltung der katholischen Kirchengemeinde Luzern	Katholische Pfarrkirche	Seit mindestens 1. Januar 1929 in der Schweiz niedergelassene Architekten katholischer Konfession	1. September 1930	Mai 1930
Basel	Baudepartement d. Stadt Basel	Dreirosenbrücke	International	30. Sept. 1930	Mai 1930

ZÜRICH-WOLLISHOFEN. Ideenwettbewerb über die Ausgestaltung des Gebietes der Egg.

1. Die Frist für die Ablieferung der Wettbewerbsentwürfe an den Vorstand des Bauwesens I ist vom Stadtrat bis zum 30. Juni 1930 17.45 Uhr erstreckt worden.

2. Zum Wettbewerb werden auch jene Fachleute zugelassen, die zwar nicht ihren Wohnsitz, jedoch ihr Bureau seit mindestens 1. Juli 1928 in Zürich haben und sich darüber ausweisen, dass sie zufolge Steuerausscheidung der Stadt Einkommensteuern entrichten. Der Ausweis über die Steuerausscheidung ist in den Umschlag zu legen, welcher Name und Adresse des Verfassers, sowie die amtlichen Ausweise über Bürgerrecht und Niedergelassung enthält.

### Entschiedene Wettbewerbe

BERN. Brückenkopf Lorrainebrücke. Zu diesem Wettbewerb sind je 15 Entwürfe eingegangen. Es wurden prämiert:

A. Bei Verlegung der Bahnlinie der S. B. B. an die Engehalde.

1. Preis (3500 Fr.): Franz Trachsel, Architekt B. S. A., Bern.
2. Preis (2700 Fr.): W. v. Gunten, Architekt B. S. A., Bern.
3. Preis (1300 Fr.): O. Ingold, Architekt B. S. A., Bern.

B. Bei Verlegung der Bahnlinie der S. B. B. an die Lorrainehalde.

1. Preis (2000 Fr.): W. v. Gunten, Architekt B. S. A., Bern.
2. Preis (1500 Fr.): Franz Trachsel, Architekt B. S. A., Bern.
3. Preis (1000 Fr.): Gebrüder Keller, Architekten, Bern.

LAUSANNE. Neubau des «Crédit Foncier Vaudois». Zu diesem auf waadtländische Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb sind laut «Bulletin Technique de la Suisse romande» insgesamt 28 Entwürfe eingegangen. Es erhielten Preise:

1. Preis (3500 Fr.): L. Dumas, Architekt, Clarens.
2. Preis (2500 Fr.): R. Longchamp und O. Polla, Archit., Lausanne.
3. Preis (1800 Fr.): J. Ramelet, Architekt, Lausanne.
4. Preis (1200 Fr.): Dubois & Favarger, Architekten, Lausanne.

Ein weiteres Projekt erhielt eine Ehrenmeldung.

### Neu ausgeschrieben

LUZERN. Neue katholische Pfarrkirche. Die Verwaltung der katholischen Kirchengemeinde Luzern eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Pfarrkirche im Quartier St. Karli-Untergrund. Teilnahme-

berechtigt sind die seit mindestens 1. Januar 1929 in der Schweiz niedergelassenen Architekten katholischer Konfession. Als Eingabetermin ist der 1. September 1930 festgesetzt. Als Preisrichter werden amten: Stadtpfarrer *Jos. Al. Beck* (Luzern), als Präsident, Pfarrer *G. Moos* (Luzern), *Jos. Vallaster*, Baumeister (Luzern) sowie die Architekten Kantonsbaumeister *O. Balthasar* (Luzern), *Hermann Baur* (Basel), *Hans Herkommer*, Regierungsbau-meister (Stuttgart) und *Michael Kurz*, Professor (Augsburg). Ersatzmann ist Arch. *Wilh. Schäfer* (Weesen). Zur Prämiierung von vier Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 10 000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, das mit dem ersten Preis bedachte Projekt zur Ausführung zu bringen und dessen Verfasser mit der Bauleitung zu beauftragen, doch behält sich die Kirchenverwaltung die endgültige Entscheidung vor. Verlangt werden: Zwei Situationspläne 1 : 2500 (Quartierplan) und 1 : 200, drei Grundrisse und alle Fassaden, sowie die zur Abklärung nötigen Schnitte 1 : 200, zwei bis drei Perspektiven, kubische Berechnung des Baues mit Detailberechnung der Zubehörden und Erläuterungsbericht. Das Programm samt Unterlagen kann gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Verwaltung, Bahnhofstrasse 7, Luzern, bezogen werden.

**BASEL. Dreirosenbrücke.** Das Baudepartement der Stadt Basel hat das Programm für diesen nunmehr doch internationalen Wettbewerb herausgegeben. Er umfasst den Entwurf für diese Strassenbrücke, samt den beidseitigen Zufahrten zwischen Elsässerstrasse und Klybeckstrasse, sowie die Abgabe einer verbindlichen Uebernahmofferte für den eigentlichen Brückenbau zwischen Vollaplatz und Beginn der Zufahrtsrampe auf Kleinbasler Seite. Als Einlieferungstermin ist der 30. September festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Regierungsrat Dr. A. Brenner (Basel) als Präsident; Prof. A. Abel, Architekt, Technische Hochschule, München; Ing. O. Bosshardt (Basel); Ing. A. Bühler, Sektionschef bei

der Generaldirektion der S. B. B. (Bern); Kantonsbaumeister Th. Hünerwadel (Basel); Prof. Dr. Ing. L. Karner, E. T. H. (Zürich); Kantonsingenieur C. Moor (Basel); Ing. J. Rapp (Basel); Prof. Dr. Ing. M. Ritter, E. T. H. (Zürich); Prof. Dr. h. c. M. Ros, E. T. H. (Zürich); Arch. B. S. A. P. Vischer (Basel). Ersatzmänner sind Ing. F. Hübner, Inspektor am Eidgen. Eisenbahndepartement (Bern) und Architekt B. S. A. E. Heman (Basel). Zur Prämiierung und zum Ankauf von höchstens sieben Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 80 000 Fr. zur Verfügung. Da die Brücke in eine Industriegegend zu liegen kommt, wird bei der Beurteilung der Projekte besonderes Gewicht auf eine in finanzieller Hinsicht günstige Lösung gelegt. Die Behörde beabsichtigt, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf unter Berücksichtigung der allfällig vom Preisgericht gemachten Abänderungsvorschläge von den anbietenden Firmen ausführen zu lassen. Es müssen aber unter allen Umständen mehr als die Hälfte der im Angebot enthaltenen Gesamtarbeiten an schweizerische Firmen vergeben werden. Die Teilnehmer haben mit ihrem Angebot einen prüfungsfähigen und vollständigen Entwurf einzureichen. Hierzu gehören auch: Erläuterungsbericht nebst Beschreibung des Bauvorganges, Bauprogramm mit Angabe der Baufristen für die Ausführung der einzelnen Arbeiten, genaue Kostenanschläge, Angebot auf die Uebernahme des ganzen Brückenbauwerkes.

#### Ein origineller Wettbewerb

**VEVEY. Théâtre.** Für Umbau und Erweiterung des Theaters in Vevey ist unter allen schweizerischen Architekten des In- und Auslandes ein «Concours d'idées» ausgeschrieben worden, «librement et sans rémunération»; als Jury scheint die Verwaltungskommission des Theaters amten zu wollen. — Die Veranstaltung verstösst demnach gegen die Wettbewerbs-Grundsätze des S. I. A. in solchem Masse, dass die Beteiligung für die Mitglieder des S. I. A. wie des B. S. A. ausgeschlossen ist.

### Chronique genevoise

**Genève-Plage.** On sait que les édiles genevois se préoccupent depuis fort longtemps de doter Genève d'une plage nouvelle, située au Port Noir.

Les travaux de remblais nécessités par l'aménagement du groupe de constructions qui comprendra, outre les bâtiments pour les bains, un restaurant et les locaux pour la Société Nautique, sont suffisamment avancés pour permettre une première étape de travaux.

Le gabarit des bâtiments a été soumis à un examen sévère et une partie des constructions seront sensiblement diminuées de hauteur par rapport au projet présenté.

Après l'achèvement de ces constructions, la plage actuelle et les locaux de la Société Nautique seront supprimés pour permettre l'élargissement du quai tel qu'il est déjà réalisé dans la partie où se trouve le débarcadère des Eaux-Vives.

**Logements économiques.** En mai 1929, le Grand Conseil de Genève a voté un crédit annuel de fr. 150 000.— pour diminuer le loyer d'un certain nombre d'habitations à construire et dans lesquelles logeront les locataires des taudis du centre de la ville, qui seront démolis.

Cette allocation est faite durant 25 ans. (Voir à ce